



SOLOTHURNER **BÜRGER**

Informationen der Bürgergemeinde Solothurn





EDITORIAL

Fülle

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Zum Jahresende gibt es – passend zu unserem Jahresthema «Vielfalt» – eine Fülle an Informationen zu laufenden Projekten und Aktivitäten in der Bürgergemeinde Solothurn, über welche ich nachfolgend komprimiert berichten kann.

Alters- und Pflegeheim

Über den abgebrannten Teil des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus wurde kürzlich – nach langwierigen Diskussionen mit der kantonalen Denkmalpflege und der Solothurner Gebäudeversicherung – ein Notdach erstellt, welches wohl etwa zwei Jahre bestehen bleiben wird und zum Zweck hat, die allenfalls aus historischer Sicht noch schützenswerten Bauteile vor Nässe zu schützen. Als nächstes werden nun sämtliche nicht schützenswerten Bauteile ausgebaut und so die scheinbar aus dem 16. Jahrhundert stammenden Deckenbalken im Erdgeschoss freigelegt. Schliesslich wird dann abgeklärt, ob diese Balken bei einem Wiederaufbau des Altstadthauses in der jetzigen Form und Lage wiederverwendet werden können und ob sie noch den Anforderungen bezüglich Statik und Brandschutz genügen. Erst wenn das Resultat dieser Abklärungen vorliegt, was wohl einige Monate dauern wird, kann

über die Zukunft und das weitere Vorgehen des Thüringenhauses entschieden werden.

Ein bisschen mehr Zeit als ursprünglich angenommen braucht es auch für die Planung des neuen Ergänzungsbaus beim Alters- und Pflegeheim St. Katharinen. Das Vorprojekt wird erst Ende März 2023 abgeschlossen sein. Die Abklärungen bezüglich Bachverlauf, Verkehrerschliessung und Parkplätze sind aber auf gutem Wege und sollten das Bauprojekt – neben der leider immer noch nicht abgeschlossenen Ortsplanungsrevision – nicht zusätzlich verzögern.

Weissenstein

Ebenfalls noch nicht soweit wie von den Verantwortlichen gewünscht ist man mit der Bikestrecke vom Weissenstein nach Oberdorf. Der sogenannte Flowtrail ist eigentlich fertiggestellt, aber Einsprachen gegen die von der Seilbahn Weissenstein geplante Startplattform bei der Bergstation verhindern nach wie vor die Eröffnung der Bikestrecke.

Einsprachen gab es auch nach der Ausschreibung der von der Swisscom geplanten neuen Mobilfunk-Antenne beim Lager der Schnitzelheizung neben dem Sennhaus Weissenstein. In Planung ist zudem die elfte Solothurner Waldwanderung vom Grenchenberg über den Weissenstein zum Balmberg, welche al-

lerdings wohl frühestens im Jahr 2024 eröffnet werden wird. In Diskussion ist ferner das von der Pro Weissenstein gewünschte allgemeine Fahrverbot auf dem Hammer- und dem Gratweg, welche von der Passhöhe Weissenstein zum Berggasthof Hinterweissenstein führen.

...und anderes mehr

Ausserdem am Laufen sind eine Fülle an weiteren Projekten und Aktivitäten. Zu erwähnen gibt es hier z. B. die Beratungen des Bürgerratsausschusses «Zukunftslösungen für die Verwaltung und die Behörden» und des Bauausschusses für den neuen Forstwerkhof auf dem Steinbruchareal. Oder die Aktivitäten in unserem Weingut «Domaine de Soleure», in der Einsiedelei, mit den Liegenschaften, usw. usf. Und schliesslich natürlich die Themen, über welche in den Texten in diesem SOLOTHURNERBÜRGER geschrieben wird.

Ich wünsche Ihnen eine lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie ein glückliches 2023 mit einer Fülle an positiven Momenten.

Herzlichst, Ihr

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

Titelbild: Wisent im Waldgebiet des Eingewöhnungsgeheges. Foto: Jonas Walther

AKTUELL

Aus der Verwaltung

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat an seinen Sitzungen vom 26. September und 28. November 2022 u. a. folgende Entscheide gefällt:

Zehn Einbürgerungsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.

Als Ersatz für den verstorbenen Dr. Anton Menth wird Rainer Mattiello, Solothurn, als Stiftungsrat der Ott-Lütolf-Stiftung gewählt.

Für die Weiterentwicklung der Studie und Ausarbeitung eines Vorprojekts für den Umbau des Carnozets im Trüelhaus in Le Landeron wird ein Investitionskredit z. Hd. des Budgets 2023 von CHF 35'000 genehmigt.

Der inflationsbedingte Kostenanstieg von aktuell CHF 95'000 für das Bauprojekt «Ersatzneubau Forstwerkhof» wird zur Kenntnis genommen und der Weiterführung des Projekts bis auf Weiteres zugestimmt.

Die Finanzierung des Betreuungsdienstes im Alters- und Pflegeheim für das Jahr 2023 im Betrage von CHF 54'500 über das Bilanzkonto 2120 für ausserordentliche Projekte wird genehmigt.

Das Budget 2023 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 32'412 wird genehmigt.

Einladung zur Bürgerversammlung

Montag, 12. Dezember 2022, 19.30 Uhr,
im Gemeinderatssaal des Landhauses

Traktanden

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 20. Juni 2022
2. Bürgerrechtsgesuche:
 - Genehmigung Bürgerrechtsgesuche:
 - a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche von schweizerischen Staatsangehörigen
 - b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche von ausländischen Staatsangehörigen
3. Budget 2023: Genehmigung
4. Bauprojekte Alters- und Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus:
 - Informationen über den aktuellen Stand

Die Anträge des Bürgerrates sowie die entsprechenden Unterlagen können ab 5. Dezember 2022 in der Bürgerkanzlei und während der Bürgerversammlung eingesehen bzw. bezogen werden.

Im Auftrag des Bürgerrates
Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Solothurner Wysuppe

Traditionell schenkt die Bürgergemeinde Solothurn am Sölderner Wiehnachtsmäret ihre beliebte Solothurner Wysuppe aus. Da der weihnächtliche Anlass auch dieses Jahr leider nicht stattfindet, «servieren» wir Ihnen hier die feine Suppe als Rezept zum Nachkochen. Dafür wird traditionell Chasselas aus dem Rebgut Domaine de Soleure verwendet (zu kaufen im Weinkeller der Bürgergemeinde Solothurn).

Servieren Sie die feine Suppe doch gleich als Vorspeise zu Ihrem Weihnachtsmenü! Hier das Rezept für sechs Personen:

- 5 dl Weisswein Domaine de Soleure
- 5 dl Wasser
- 50 g Butter
- 2 Esslöffel Mehl
- 1-2 Würfel Hühnerbouillon
- 1 mittleres Rüebli
- ½ Knollensellerie (klein)
- ½ Zwiebel
- ½ Lauchstengel (weiss)
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Zweig frischer Thymian

- Salz
- Pfeffer nach Bedarf
- 1 dl Rahm



Zubereitung:

Die halbe Zwiebel hacken, die geschälten Gemüse in feine Streifen schneiden. Butter in eine Pfanne geben, Zwiebel beifügen, leicht blond anschwitzen. Gemüse kurz andämpfen, mit Mehl bestäuben. Weisswein und Wasser zugeben, langsam köcheln. Hühnerbouillon-Würfel und alle übrigen Zutaten beifügen und 15 Minuten köcheln lassen. Lorbeerblatt und Thymianzweig herausnehmen. Vor dem Servieren Rahm zugeben.

Wysuppe für festliche Anlässe:

150 g gekochte und gezupfte Kalbsmilken zusammen mit 150 g klein gewürfelten Champignons zur Suppe geben. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

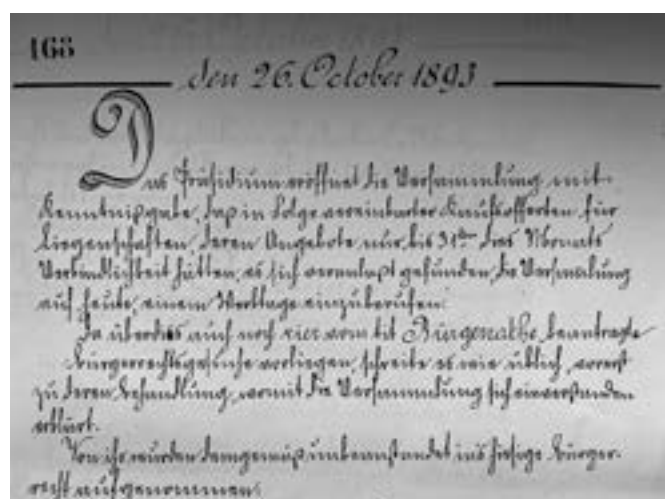
Aus dem Bürgerarchiv

Im Archiv der Bürgergemeinde Solothurn werden historische Akten der Stadt Solothurn und des Bürgerspitals aufbewahrt. Einen bedeutenden Bereich des überlieferten Archivs bilden aber auch die zahlreichen Verträge, welche weit in die letzten Jahrhunderte zurückreichen. Dank Beiträgen aus dem Otto und Martha Berger-Fonds konnten diese Bestände durch die temporäre Mitarbeiterin der Bürgergemeinde, Jeannette Hansen, in minutöser Arbeit aufgearbeitet und neu registriert werden. Nun gibt uns Jeannette Hansen einen kleinen Einblick in ihre «Schatzkammer».

Das waren noch Zeiten

Die Archivtätigkeit bei der Bürgergemeinde versetzt mich zurück in «die gute alte Zeit». Denn bis heute habe ich über 900 Verträge registriert (mehrheitlich aus dem 19. und 20. Jahrhundert und längst abgelaufene, aber auch aktuell gültige), zahlreiche Register beschriftet und über 200 Archivschachteln mit neuen Etiketten bestückt.

Die schönsten, mit Feder und Tinte und in verschnörkelten Schriften geschriebenen Dokumente lassen erahnen, wie zeitraubend das Verfassen von Briefen, Protokollen und Verträgen im 19./20. Jahrhundert gewesen sein muss und dass damals ein anderes Arbeitstempo gelebt wurde als heute. Alles wurde von Hand aufgeschrieben und oft in sehr grossen, gebundenen Büchern aufbewahrt.



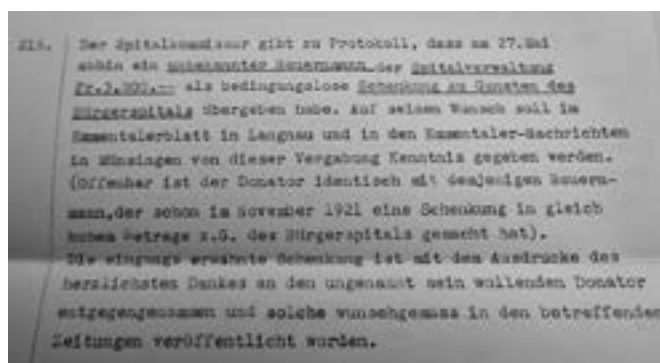
Kunstvolles Protokoll der Bürgerversammlung vom 26. Oktober 1893.

Sonderbare Verträge wurden abgeschlossen. So zum Beispiel 1913 ein Vertrag für zwei Glühlampen, basierend auf einem Abonnement für elektrischen Strom von 1904.

Löhne und Entschädigungen waren 1937 bescheiden. So erhielt ein Abwart für seine Dienste 120 Franken im Jahr und die Ehefrau war verpflichtet, ihn zu unterstützen – ohne Entgelt.

Wussten Sie zudem, dass ...

... der erste Bau des Bürgerspitals auf der Höhe des Schöngrün mit Spenden an die Bürgergemeinde finanziert wurde? Unzählige Firmen, Einzelpersonen (Bürger) und viele Gemeinden der Agglomeration machten durch ihre Spendenbeiträge den Bau – welcher 1930 bezogen werden konnte – möglich.



Protokoll-Auszug der Bürgerrats-Kommission der Stadt Solothurn vom 2. Juni 1925.

... der heutige «Obere und Untere Winkel» früher das «blaue» Quartier hiess? Das alte Spital im blauen Quartier wurde nach dem Krieg 1945 in einzelne «Wohnungen» umfunktioniert. Vermietet wurden jeweils zwei Räume für eine Familie mit Kindern.

... Unordnung offiziell von der Bürgergemeinde getadelt wurde, mit der Bemerkung «Für Ordnung zu halten hat man immer Zeit, wenn man will»?

... Ungereimtes beobachtet wurde? Da zeigte ein Bürger den Briefträger an, weil er beobachtete, dass er immer sehr lange bei Frau Z. verweilte. Der Frau(!) wurde dann die Wohnung gekündigt. Alles so festgehalten in einem Protokoll.

... bis Mitte des letzten Jahrhunderts immer wieder Vermächtnisse an die Bürgergemeinde gemacht wurden mit der Auflage, dass eine lebenslange Rente ausgerichtet werden muss; meistens tausend Franken im Jahr?

... ein wohlhabender Herr von Solothurn im Jahr 1939 eine Villa in Locarno-Muralto an die Bürgergemeinde verkaufte, mit der Auflage, dass sich dort die Krankenschwestern von ihrer Arbeit im Bürgerspital erholen können? Da sich diese Idee nicht umsetzen liess (wohl wegen des Zweiten Weltkrieges) wurde die Villa 1957 wieder an die Familie des Verkäufers von 1939 vermietet und 1961 schliesslich verkauft.

Jeannette Hansen

FORSTBETRIEB

Neue Bewohner in den Wäldern der Bürgergemeinde Solothurn

Ein Rascheln im Unterholz kündigt das Erscheinen der Wisente an. Gespannt blicken die Besucher in den Wald östlich der Sollmat in Welschenrohr und plötzlich zeigt sich der erste der fünf Wisente. Ganz ruhig und neugierig erscheinen in der Folge die anderen Tiere und bauen sich imposant vor den Besuchern auf. Die Wisente sind im Thal angekommen.

Für die Mitglieder des Bürgerrats und der Forstkommission war dies Grund genug, die neuen Waldbewohner zu besuchen und Informationen aus erster Hand zu erhalten. Stefan Müller-Altermatt, Präsident des Vereins Wisent Thal, und Wisent-Ranger Benjamin Brunner nahmen die Besucher mit auf einen Spaziergang zum grössten verbliebenen Wildtier Europas. Mitte September 2022 wurde die fünfköpfige Wisent-Herde in das von den Mitarbeitern des Forstbetriebs der Bürgergemeinde Solothurn geschaffene Gehege im Thal übersiedelt. Vorangegangen war eine siebenjährige Pla-

nungsphase, welche nicht ohne Nebengeräusche verlief. Der Verein Wisent Thal will mit seiner Wisent-Testherde untersuchen, ob das im Mittelalter ausgerottete Rind heute als Wildtier im Jura tragbar ist. Das grösstenteils im Eigentum der Bürgergemeinde Solothurn befindliche Waldgebiet umfasst in einer ersten Phase ungefähr fünfzig Hektaren. Nach zwei Jahren soll die Herde in einem 106 Hektaren grossen Gehege herumstreifen. Die Tiere sind ein Publikumsmagnet für das Thal. Als Waldbewirtschafter wird unser Fokus jedoch mehr auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung liegen. Gespannt werden wir die zukünftige Waldentwicklung unter dem Einfluss der Wisente beobachten. Ein Spaziergang über die Sollmat lohnt sich auf jeden Fall, und mit etwas Glück sichtet man die neuen zotteligen Bewohner.

Jonas Walther, Forstbetriebsleiter



Weihnachtsbaumverkauf 2022 der Bürgergemeinde Solothurn

FSC®-zertifizierte Weihnachtsbäume, natürliches Dekorationsmaterial und originelle Geschenkartikel wie Holzkerzen, Sterne usw.

Samstag, 17. 12. 2022	09.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch, 21. 12. 2022	13.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag, 22. 12. 2022	13.00 - 17.00 Uhr
Freitag, 23. 12. 2022	13.00 - 17.00 Uhr

beim Forstwerkhof im Steinbruchareal, Kreuzen 27
zwischen Solothurn und Rüttenen



Das Forstteam der Bürgergemeinde Solothurn freut sich auf Ihren Besuch und wünscht Ihnen eine zauberhafte Weihnachtszeit!

Unser Kontakt: Alois Wertli, 079 742 86 35

www.bgs-so.ch/forstbetrieb

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Die Vielfalt in der Aktivierung oder «Was isch eigentlich Läbesqualität?»

«Was isch eigentlich Läbesqualität? Isch es Gsundheit? Ds Gägeteil fo Sorge? Isch es, im ne schöne Huus chönne z wohnen? E Familie, gueti Fründinne und Fründe, gueti Nachbere z ha? Isch es e sicherer Arbeitsstell?

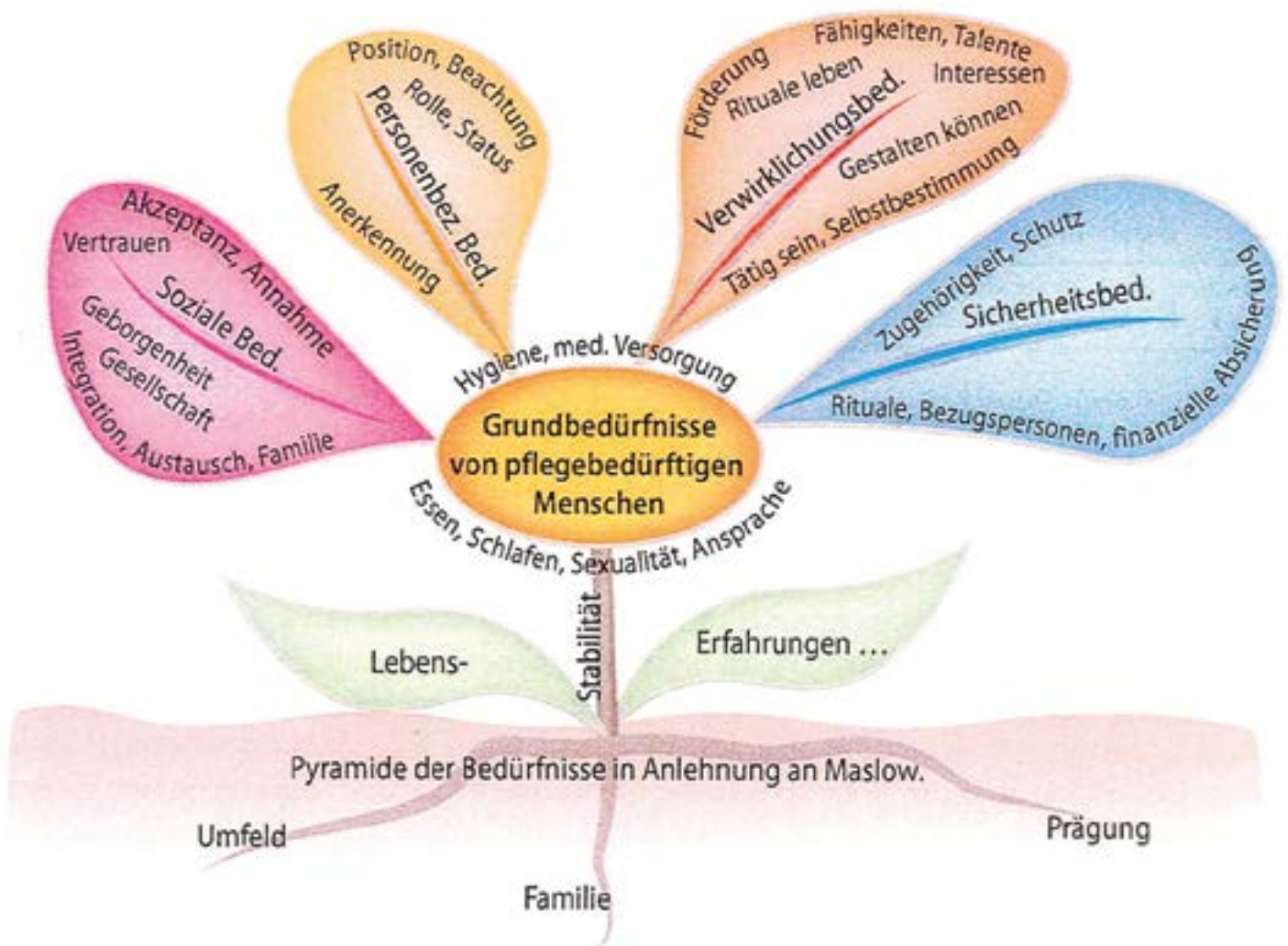
Wohlstand? Oder Freizyt? Isch es d Zytig, wo jede Morge im Briefchaschte isch? Oder z Gaffee derzue am z Morgetisch? Oder es guets zNacht im Garte amne hiube Abe? Isch es ds Privileg wi mir im ne sichere, fridleche Land chönne z läbe? Oder isch es, im Bett es guets Buech z läse? Isch Läbesqualität, sech i de Ferie am Strand oder i de Bärg z'erhole? Isch es scho nume, sech am Abe uf e nächst Tag z freue? Oder bi schönem Wätter chönne z hoie?»

Auszug aus Buch «Drunger u drüber» vom Walter Däpp, Zytlogge-Verlag 2010; ISBN: 978-3-7296-0817-7

Was ist nun Lebensqualität? Das sind unter anderem vom Menschen abgedeckte Bedürfnisse. Jeder von uns hat die Möglichkeit, diese weitgehend selbst abzudecken. Doch wie ist es mit den Bewohnenden bei uns im St. Katharinen? So vielfältig der Mensch, der Bewohnende ist, so vielfältig sind auch seine Bedürfnisse.

Was passiert mit Menschen in einer Institution, deren Bedürfnisse auf Dauer nicht abgedeckt werden? Dies kann physische wie psychische Symptome hervorrufen. Der Mensch zieht sich zurück, wird einsam. Vielleicht wird er unruhig und aggressiv.

In der Aktivierung haben wir die Aufgabe, die Bedürfnisse der Bewohnenden zu erkennen und die Betreuung dementsprechend anzupassen.



Sensorische Aktivierung, 2. Auflage, Springer-Verlag, Lore Wehner, ISBN 978-3-662-49798

Abb. 2.3 Bedürfnisse eines pflegebedürftigen Menschen in Anlehnung an die Bedürfnispyramide von Maslow.

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Fortsetzung von Seite 9

So vielfältig wie die Bedürfnisse der Bewohnenden sind, so vielfältig ist auch unser Angebot in der Aktivierung.

Die Grundbedürfnisse wie essen, trinken, schlafen und Körperpflege werden von der Pflege abgedeckt. Bedürfnisse nach Sicherheit, sozialen Kontakten, personenbezogene Bedürfnisse wie Anerkennung und Selbstverwirklichung, z. B. eigene Werte finden und diese leben – sie alle werden von den Pflegepersonen, von den Angehörigen, jedoch auch zu einem grossen Teil von der Aktivierung aufgenommen. Wir in der Aktivierung schaffen dementsprechend «Räume» für die Bewohnenden. Sei das im kreativen Gestalten, im Singen, im Gedächtnistraining oder in Einzelgesprächen usw.

In dieser Gemeinschaft der Aktivierung hat der Mensch die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen, zu kommunizieren, seine Meinung zu vertreten, zuzuhören. Seinen Gefühlen – Freude, Trauer, Wut und Angst - Ausdruck zu geben. Mitzubestimmen, selbst zu bestimmen, etwas zu leisten und dann Erfolg zu haben. Sich zu bewegen, zu singen, seinen Körper wahrzunehmen und sich zu entspannen. Sich zu erinnern, zu konzentrieren, die Orientierung zu haben. Die Umgebung wahrzunehmen mit all seinen fünf Sinnen und der Intuition. Mittwochmorgen 10 Uhr:

Weit weg hört man das Geklapper des Frühstücksgeschirrs. «Gwunderig» schauen schon zwei Bewohnerinnen in den Aktivierungsraum. «Was gits hüt?» «Chömmet nähmet doch Platz.» Laden wir die beiden ein!

Da am späten Nachmittag die Feierabendbar geöffnet wird, machen wir uns daran, die passende Dekoration dafür zu gestalten. Einige schneiden aus, andere kleben und manche Bewohnerinnen und Bewohner schauen einfach zufrieden zu. In diesem gemütlichen Beisammensein eröffnen wir die Gesprächsrunde.

Die Vielfalt der Gründe, warum die Menschen bei uns im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen die Aktivierung besuchen

und mitmachen, ist riesig. Deshalb fragen wir: «Warum nehmen Sie an den täglichen Gruppen der Aktivierung teil?»

Aktivierung ist für mich ...

... belebend

... vielfältig

... abwechslungsreich

Ich komme in die Aktivierung, weil ...

... ich akzeptiert werde, wie ich bin

... dass die Zeit vergeht

... ich dazu gehöre

... ich mich nachher entspannter fühle

... sich mein Selbstwertgefühl steigert

... mir die Gruppendynamik guttut

... ich mich körperlich besser fühle

... ich neugierig bin

... ich etwas Neues lernen kann

Die Vielfalt in der Aktivierung hier im St. Katharinen ist die Vielfalt der Angebote.

In der Aktivierung vermisse ich ...

... Tagesbesprechungen über Alltagsthemen, z. B. zu den bevorstehenden Bundesratswahlen

... gemeinsames Innehalten, z. B. in der Kapelle

... Therapiebesuch von Alpakas

... Gedankenrunde «Früsch fo der Läbere weg»

Wir rundeten das Gespräch damit ab, dass wir die schönen Ideen zu zukünftigen Inhalten in unser Wochenprogramm aufnehmen.

Nächster wichtiger Termin: Bundesratswahlen am 7. Dezember 2022 ab 7.30 Uhr im AT-Raum bei Kaffee und Kuchen.

Karin Rumpold, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung
Georges Grolimund, Leiter Aktivierung

WEINGUT

Erntekurzbericht 2022

Die hohen Temperaturen und die spärlichen Niederschläge sorgten im 2022 für eine rasante Weinbausaison. Die Absenz von witterungsbedingten Bremseffekten auf die Vegetation führten zu einem frühen Austrieb, einer frühen Blüte und letztlich zu einer sehr frühen Ernte.

Die trockene und heisse Witterung machte die Weinbausaison weitgehend unkompliziert. Einzig während der besonders heiklen Traubenblüte führten hohe Temperaturen und viel Feuchtigkeit zu einem hohen Krankheitsdruck. Wie in heissen Jahren üblich, ging die Hauptgefahr vom gefürchteten Echten Mehltau aus. Durch gezielten Pflanzenschutz mit Netzschwefel konnte die Krankheit jedoch in Schach gehalten werden.

Erst während der Reifephase der Trauben herrschte unbeständige und teilweise auch nasse Witterung.

Die Botrytisgefahr und die Kirschessigfliegen-Aktivität stiegen damit sprunghaft an und machten den Reifeprozess zu einer eher angespannten Angelegenheit für die Winzer. Das Weinjahr 2022 verhielt sich im Grunde genau gegenteilig zum Vorjahr, in dem der Sommer verregnet, doch die Reifephase trocken war.

Durch die Niederschläge während der Reife füllten sich die bis dahin sehr kleinen Beeren doch noch mit Saft, was zu einer unerwartet üppigen Ernte führte.

Geerntet wurde vom 5. bis zum 24. September. Nur im Jahr 2003 wurde noch früher geerntet.

Die Trauben waren von hoher physiologischer Reife. Gewisse Sorten wurden dadurch sehr dünnhäutig und fragil und mussten rasch abgeerntet werden. Die Zuckerwerte waren hoch, doch nicht so exzessiv, wie der heisse Sommer vermuten liess.

Gesamthaft konnte das Weingut 95'557 Kilogramm kerngesunde Trauben ernten.

Aufgrund hoher pH-Werte und der ungewöhnlichen Zusammensetzung der Säuren erwies sich der Jahrgang 2022 im Keller als echte Herausforderung. Die spezielle Säurestruktur führte dazu, dass die Kellermeister die Weine nicht in gewohntem Umfang steuern konnten. Etliche Kellereien hatten Probleme mit unkontrolliert ablaufenden mikrobiologischen Prozessen und der damit verbundenen Bildung von unerwünschten Stoffwechselprodukten.

Die Ernte 2022 zeigte damit einmal mehr, dass isoliert betrachtete Zuckerwerte nur ein vages Bild über das oenologische Potential der Trauben vermitteln. Aufgrund der Einfachheit der Zuckerbestimmung und gewisser Relationen zu anderen Inhaltsstoffen dient der Zuckerwert bestenfalls als Richtwert für Qualität. Fakt ist, dass die genaue Zusammensetzung weiterer qualitätsbestimmender Inhaltsstoffe der Trauben wie Säuren, Aromen, Farbstoffe und Tannine und deren Wechselwirkungen untereinander, vor der Ernte kaum abschätzbar sind. Dem Kellermeister offenbaren sich die Ei-



Pinot noir auf der Parzelle «Guillemberg Bas» in Le Landeron, rund drei Wochen vor der Ernte.

Bereits deutlich zu erkennen sind einige flétri-Beeren. Dabei handelt es sich um durch Verdunstung eingeschrumpfte Beeren. Wird der Anteil solcher Beeren gross, steigen die Zuckerwerte sehr rasch an. Foto: Daniel Lisibach

genheiten eines Jahrgangs oft erst im Prozess der Traubenverarbeitung und Entscheide zur Vorgehensweise werden unmittelbar getroffen. Erfahrung ist dabei ein sehr willkommenes Gut.

Im Jahr 2022 war eine leistungsfähige Kühlung, die rasche Verarbeitung des fragilen Traubengutes und absolute Sauberkeit der Schlüssel zum Erfolg. Die Domaine de Soleure hatte mit dieser Vorgehensweise die Prozesse im Griff und glücklicherweise keinerlei Probleme im Keller.

Christoph Kaser

Fachlicher Betriebsleiter Domine de Soleure

PERSONELLES

Personalmutationen

Herzlich willkommen

Folgende Mitarbeiterinnen haben seit der letzten Ausgabe des Solothurner Bürgers ihre neue Stelle bei der Bürgergemeinde Solothurn angetreten:



Corinne Schlegel, am 16. Oktober 2022, als Standortleiterin Solothurn des Weinguts Domaine de Soleure,



Carolina Carracha, am 1. Oktober 2022 als Fachfrau Gesundheit EFZ im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen,



Anna Hryniewicz, am 10. Oktober 2022 ebenfalls als Fachfrau Gesundheit EFZ im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Wir heissen die neuen Mitarbeiterinnen bei der Bürgergemeinde Solothurn herzlich willkommen.

Jubiläen

Georges Grolimund, Leiter Aktivierung im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen, konnte am 1. Oktober 2022 sein zehnjähriges Arbeitsjubiläum bei der Bürgergemeinde Solothurn feiern.

Kelsang Norgay-Salung, Mitarbeiterin Hauswirtschaft im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen, feierte am 4. November 2022 ihr zwanzigjähriges Arbeitsjubiläum bei der Bürgergemeinde Solothurn.

Wir danken dem Jubilar und der Jubilarin herzlich für die langjährige Treue.

Pensionierung

Urs Hugi, Standortleiter Solothurn des Weinguts Domaine de Soleure, wird per Ende Dezember 2022 pensioniert.

Wir danken Herrn Hugi für sein grosses Engagement und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Adieu

Jamina Flückiger, Fachfrau Gesundheit EFZ/Berufsbildnerin, im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen, kündigte ihre Anstellung bei der Bürgergemeinde Solothurn per 17. November 2022.

Wegen des Brandes im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus und dem Entscheid des Bürgerrates, den vom Brand nicht betroffenen Teil des Thüringenhauses auch nicht provisorisch als Alters- und Pflegeheim in Betrieb zu nehmen, mussten mehrere Stellen aufgehoben werden. Dies hat zur Folge, dass u. a. folgende Mitarbeitenden die Bürgergemeinde Solothurn per 31. Dezember 2022 verlassen:

Eveline Gunzinger, Fachverantwortliche RAI/RUG

Caterina Filardo, Pflegefachfrau DN1

Nuscha Kaiser, Pflegeassistentin mit FA

Kelsang Norgay-Salung, Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft

Andreas Studer, Pflegehelfer SRK/Mitarbeiter im Hausdienst

Wir danken allen herzlich für das Geleistete und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Freiwilligenarbeit im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Zeit für die Lebensqualität der Menschen in unserer Institution einsetzen. Ihr Einsatz ermöglicht Extras, welche die Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner massgeblich erhöhen.

Folgende Einsatzmöglichkeiten können in unserer Institution mit Rücksprache der Leitung Aktivierung für Freiwillige angeboten werden:

- Betreuung der internen Cafeteria
- individuelle Betreuung von Bewohnerinnen, z. B. Gespräche, Kaffee trinken, Spaziergänge, Arztbesuche, Gottesdienste besuchen usw.

Auf Ihre Kontaktaufnahme freut sich
Georges Grolimund/Leiter Aktivierung
georges.grolimund@bgs-so.ch
Tel.: 032 628 24 64 (Zentrale)